

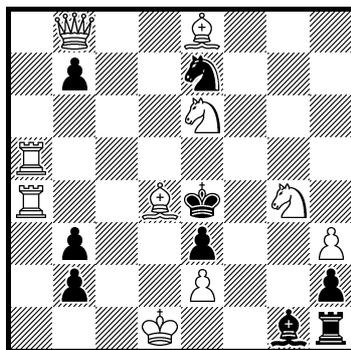
Entscheid im Informalturnier 2022 der Schwalbe

Abteilung: Selbstmatts in 2 oder 3 Zügen Preisrichter: Michael Schreckenbach

Mir lagen 15 Selbstmatts zur Beurteilung vor, zwei davon waren vorgängerbelastet (Nr. 19032 und Nr. 19171). Mein Hauptaugenmerk bei der Bewertung lag vor allem auf Löserfreundlichkeit und Ökonomie der Stücke. Bei letzterem ist nicht unbedingt die Steinzahl gemeint, sondern der begründete Aufwand. Meine Bemerkungen zu den ausgezeichneten Problemen sind kurz und (hoffentlich) prägnant gehalten. Wer den vollständigen Inhalt der Aufgaben erforschen will, sollte die sehr ausführlichen Lösungsbesprechungen des Sachbearbeiters studieren. Das lohnt sich auf alle Fälle! Zwei Drittel haben es in den Preisbericht geschafft, das spricht für einen sehr guten Jahrgang.

1. Preis

Peter Gvozdják
Ladislav Salai jr.

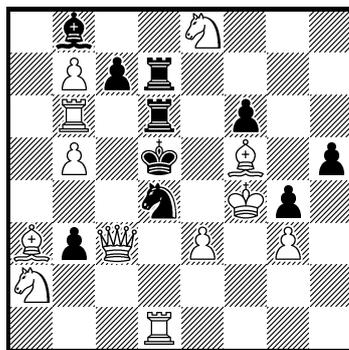


s#3

(10+9)

2. Preis

Udo Degener

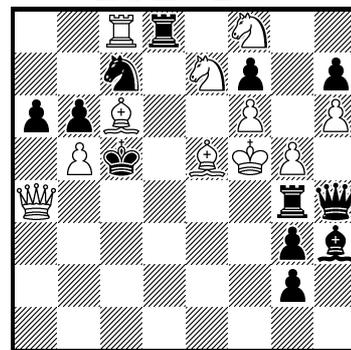


s#3

(12+10)

3. Preis

Hartmut Laue



s#2

(11+12)

1. Preis: Nr. 19170 von Peter Gvozdják und Ladislav Salai jr.

1.h4? [2.Sc5+ A Kd5,Kf5 3.S:e3+ L:e3#] Sd5 a 2.Sg5+ B Kf5 3.S:e3+ L:e3#, 1.- Sf5 b 2.L:b2+ C

Sd4 3.Da8 Lf2#, 1.– b6!; 1.Th5! [2.Sg5+ B Kd5,Kf5 3.S:e3+ L:e3#] Sd5 a 2.L:b2+ C Sb4 3.Da8 Lf2#, 1.– Sf5 b 2.Sc5+ A Kd5 3.S:e3+ L:e3#.

Die einzige richtige „Buchstabensuppe“ errang den Spitzenplatz wegen ihrer hervorragenden Konstruktion. Das schwierige Thema (Drohform-Lačný) so ökonomisch darzustellen zeugt vom Können der beiden Autoren.

2. Preis: Nr. 18843 von Udo Degener

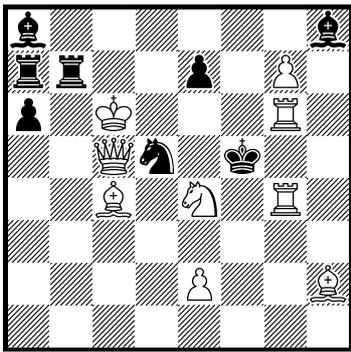
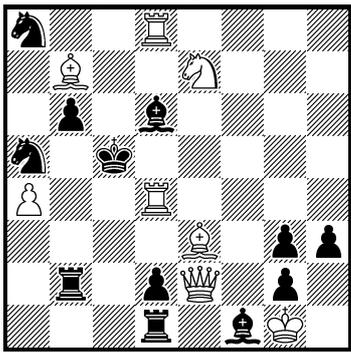
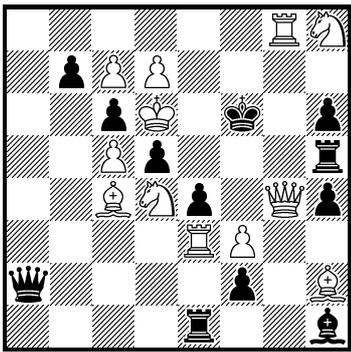
1.– Te6 2.Le4+ T:e4#; 1.Sg7! [2.Le6+ T:e6 3.e4+ T:e4#] c6/c5/c:b6 2.Dc4+/Sb4+/Dc5+ K:c4/c:b4/b:c5 3.T:d4+/Dc6+/Le6+ T:d4/T:c6/T:e6#, 1.– T:g7 2.T:d6+ c:d6 3.Dc5+ d:c5#.

Die Drohung wird durch die linienöffnenden vier Züge des sBc7 pariert (Pickaninny). In den vier Abspielen erfolgen acht weiße Figurenopfer (vier durch die weiße Dame). Das alles wurde genial erdacht und umgesetzt.

3. Preis: Nr. 18842 von Hartmut Laue

1.Le8? [2.Se6+ f:e6#] T:c8 2.Dd4+ T:d4#, 1.– Td6!; 1.Ld7!? [2.Dd4+ T:d4#, –2.Se6+?] T:d7 2.Se6+ f:e6#, 1.– g1L,D!; 1.Ld5! [2.Dc4+ T:c4#, –2.Se6+?, –2.Dd4+?] T:d5/a:b5 2.Se6+/Dd4+ f:e6/T:d4#.

Hier ist von tertiärer Drohkorrektur die Rede. Um so ein akademisch anmutendes Vorhaben zu realisieren, muss man zwar keinen Dokortitel besitzen, aber einer gewissen Reife bedarf es schon. Der Löser sollte wenigstens den Mut haben, nicht nur nach dem Lösungsspiel zu suchen, sondern auch nach Fehlversuchen Ausschau zu halten.

<p>4. Preis Waldemar Tura</p>  <p>s#3 (9+8)</p>	<p>1. ehr. Erw. Volker Gülke</p>  <p>s#3 (8+12)</p>	<p>2. ehr. Erw. Gunter Jordan Raúl Jordan</p>  <p>s#3 (12+12)</p>
---	---	--

4. Preis: Nr. 18968 von Waldemar Tura

1.La2! [2.T4g5+ K:e4 3.Lb1+ T:b1#] e6/e5 2.Sg3+/T6g5+ Ke5/Ke6 3.g:h8L+/g8L+ Tg7/Tf7# (2.T6g5?/Sg3??).

Der Autor spricht von „Selbstmatt-Berlin-Motiven“. In dieser glasklaren, 17-steinigen Fassung verteidigt sich Schwarz durch Fluchtfeldverschaffung für den weißen König, wobei aber eine schwarze Linie schädigend geöffnet wird. Dies kann Weiß unter Dualvermeidung ausnutzen.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 19101 von Volker Gülke

1.Sc6! [2.Te4+ Kd5 3.Dd3+ L:d3#] Ld~ 2.Td3+ Kc4 3.Ta3+ L:e2#; 1.– Le5(!) 2.Tb4+ Ld4 3.Db5+ L:b5#; 1.– Lf4(!) 2.Db5+ T:b5 3.Tb4+ L:e3#; (1.– Tb3(4) 2.T4:d6+ T:e3(Td4) 3.Db5+ L:b5#).

Für die hier gezeigte Motivinversion 3. Grades gilt für Autor und Löser ähnliches wie beim 3. Preis. Die Umsetzung der Idee ist luftig.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 19033 von Gunter Jordan und Raúl Jordan

1.Se2? [2.Le5+ T:e5 3.De6+ T:e6#] d4 2.Dg7+ Kf5 3.Le6+ D:e6#, 1.– e:f3!; 1.Sb3? e:f3 2.Df4+ Tf5 3.Te6+ T:e6#, 1.– d4!; 1.Sc2! d4/e:f3 2.Dg7+/Df4+ Kf5/Tf5 3.Le6+/Te6+ D:e6/T:e6#.

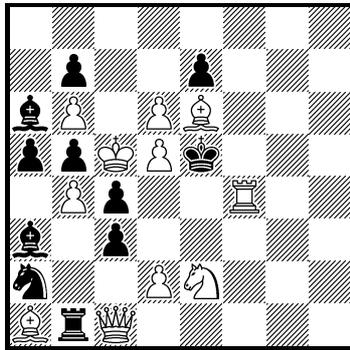
Diese Motivinversion-Darstellung wurde mit thematischen Verführungen angereichert und dadurch enorm aufgewertet.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 18908 von Frank Richter

1.d7! [2.d8D ~ 3.Dd6+ e:d6#] T/S/a:b4 2.d4+/Tf5+/D:c3+ c:d3 e.p./Ke4/S:c3 3.De3+/Dc2+/L:c3+ Te4/S:c2,d3/b:c3#.

Gegen die stille Drohung erfolgt dreifacher Aufbau einer schwarzen Batterie. Die Stellung wirkt allerdings etwas gedrängt.

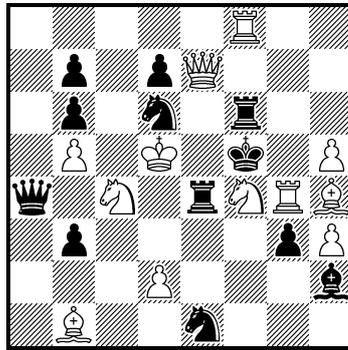
**3. ehr. Erw.
Frank Richter**



s#3

(11+11)

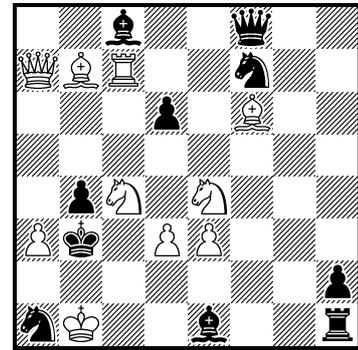
**1. Lob
Frank Richter
Raúl Jordan**



s#3

(12+12)

**2. Lob
Rainer Paslack**



s#2

(10+10)

1. Lob: Nr. 18969 von Frank Richter und Raúl Jordan

1.Se2! [2.S:g3+ L:g3 3.De6+ d:e6#] Sd3/Sc2/Sf7 2.Se3+/Tf4+/De6+ T:e3/T:f4/T:e6 3.De5+/Sd4+/Sd6+ T:e5/T:d4/T:d6#, (1.- Sd3/Sc2 2.Tf4+/?/Se3+?), 1.- Lg1 2.L:e4+ S:e4 3.De6+ d:e6#.

Dreifache „Umfesselung“ schwarzer Figuren, leider auch etwas materialaufwendig.

2. Lob: Nr. 19169 von Rainer Paslack

1.T~7? [2.Sc2+ L:d2#] b:a3!; 1.Lc6!? b:a3 2.Db6+ Lb4#, 1.- La6!; 1.Tc6? [2.Sed2+ L:d2#] b:a3 2.Tb6+ Lb4#, 1.- Se5!; 1.Da5! [2.D:b4+ L:b4#] Sc2/d5 2.Sc2+/Sed2+ L:d2#; 1.- b:a3 2.Db5+ Lb4#.

Caprice-Thema in einer interessanten Matrix.

3. Lob: Nr. 18967 von Rainer Paslack

1.Dd6? [2.D:g3+ S:g3#] Le5 2.L:e4+ K:e4#, 1.- Te5!; 1.Dg6?(Dh4?) [2.D:g3+ S:g3#] Le5!; 1.De5! [2.D:g3+ S:g3#] L:e5/T:e5 2.L:e4+/T:d4+ K:e4/K:d4#.

Klassische Verstell-Themen in einem modernen s#2.

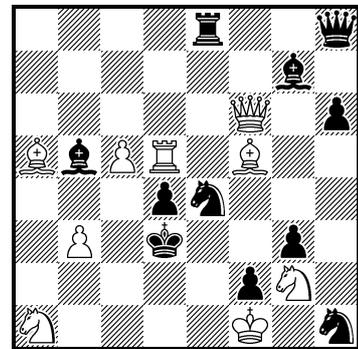
Meine Glückwünsche gelten den Autoren der ausgezeichneten Stücke.

Dresden, im August 2024

3. Lob

18967

Rainer Paslack



s#2

(9+11)

Michael Schreckenbach